



Schulhundkonzept:

Momo im Klassenzimmer -

Konzept zum Einsatz des Schulhundes Momo an der
Grundschule Lemwerder



von: Astrid Schlette

Stand: Oktober 2022

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	1
2 Fördermöglichkeiten.....	2
3 Voraussetzung	3
Wesensvoraussetzung	3
Hygienische und gesundheitliche Voraussetzung.....	4
Recht & Versicherung.....	4
Umgangsregeln	5
4 Auskunft über Mensch-Hund-Team	6
5 Einsatzformen	6
6 Anhang.....	8
7 Literaturverzeichnis	9

1 Einleitung

Heute wird die Schule nicht mehr nur als Ort des Lehrens und Lernens gesehen. Mit dem gesellschaftlichen Wandel nimmt die Bedeutung des miteinander Lebens und voneinander Lernens einen immer größeren Stellenwert ein. Zudem führt das für die Kinder unüberschaubare Medienangebot zu einer Veränderung der Selbstwahrnehmung und auch zu einer Veränderung des sozialen Miteinanders. Die Schule ist schon lange kein Ort der reinen Wissensvermittlung. Sie gehört neben dem Elternhaus zur zweiten wichtigen Sozialisationsinstanz. Aktuell zählen neben Aufmerksamkeit, Konzentration und einer hohen Lern- und Leistungsbereitschaft auch das Wohlbefinden zu den Voraussetzungen, um erfolgreich und nachhaltig zu lernen. Eine Möglichkeit dies zu erreichen, ist der Einsatz von Schulhunden.

Schulhunde werden der **tiergestützten Intervention** zugeordnet. Die tiergestützte Intervention beschreibt den Einsatz von Tieren, die im sozialen Bereich stattfinden und eine bestimmte Wirkung erzielen sollen. Sofern der Einsatz in einem pädagogischen Bereich stattfindet, handelt es sich um die **tiergestützte Pädagogik**. Ist ein Hund als Tier dafür vorgesehen, wird von der **hundgestützten Pädagogik** gesprochen.

In der tiergestützten Pädagogik agieren nur ausgebildete Pädagogen, die sich auch im Bereich der tiergestützten Intervention fortgebildet haben und sich optimalerweise fortlaufend weiterbilden. Die eingesetzten Tiere werden für diese Aufgabe trainiert und ausgebildet. Bei dem Einsatz von Hunden in der Schule wird zwischen einem Schulhund und einem Schulbesuchshund unterschieden. Letzteres besucht die Klasse ein- oder mehrmals stundenweise. Das Tier wird von einer externen Begleitperson geführt. **Schulbesuchshunde** werden in ihrem Einsatz zur Wissensvermittlung über Hunde eingesetzt. Die Begleitperson und der Schulbesuchshund besuchen somit unterschiedliche Klassen. Dagegen ist ein **Schulhund** oder Schulbegleithund ein Präsenzhund. Der Hund wird regelmäßig im Schulalltag integriert. Er verbringt eine gewisse Zeit im Klassenraum und im Unterricht. In beiden Fällen findet ein Einsatz jedoch nur mit einem ausgebildeten Halter oder einer ausgebildeten Halterin statt. Alleine oder mit einer anderen pädagogisch-ausgebildeten Person findet kein Einsatz statt. Die Ziele

eines Einsatzes sind weitläufig. Zu den offensichtlichsten und wichtigsten Zielen gehört die Verbesserung des sozialen Klassengefüges, der Lehrer-Schüler-Beziehung, des Klassenklimas und der individuellen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler¹.

2 Fördermöglichkeiten

Die Definition des Schulhundes ist im vorangegangenen Kapitel ausgeführt worden. Doch warum werden Hunde zu Schulhunden ausgebildet? Was sind die Ziele und Fördermöglichkeiten der tiergestützten Pädagogik?

Es gibt drei Bereiche, in denen die tiergestützte Pädagogik Effekte zeigt. Ein Bereich ist die **psychische und physische Stressreduktion** durch die Anwesenheit eines Tieres im Raum. Ein anderer Bereich dient der **Förderung positiver sozialer Interaktion und Beziehungen** mit oder über den Hund. Der letzte große Bereich ist die **Förderung einer guten Lern-Atmosphäre**.

Hunde sind von Natur aus offen und vorurteilsfrei. Das bedeutet für die Kinder, sich in ihrer eigenen Persönlichkeit zu stärken. Somit bietet die Arbeit mit oder an dem Hund große Chancen das Verantwortungsbewusstsein, das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl zu festigen und auszubauen.

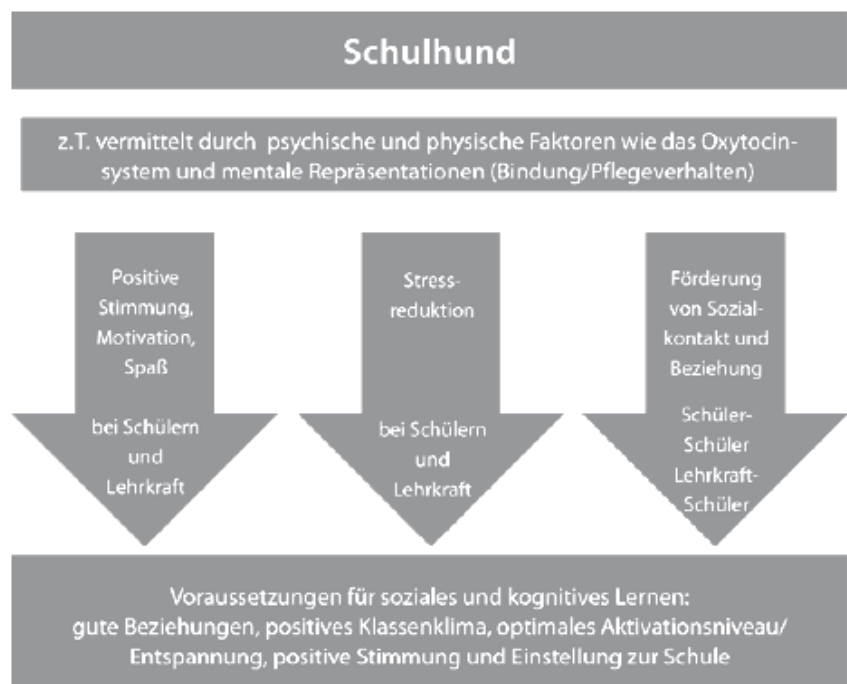


Abbildung 1: Ziele des Einsatzes eines Hundes in der tiergestützten Pädagogik (Beetz 2015: 107)

¹ Schülerinnen und Schüler werden für die einfachere Lesbarkeit mit SuS abgekürzt.

3 Voraussetzung

Wesensvoraussetzung

Damit ein Tier für die tiergestützte Pädagogik ausgebildet werden kann, sollte es bestimmte Wesensvoraussetzungen mitbringen. Handelt es sich, wie bei Momo, um einen Hund werden in Niedersachsen die ersten Voraussetzungen schon mit dem praktischen **Sachkundenachweis** (Wesenstest während der Prüfung) abgefragt. Jedoch geht es bei dieser Prüfung nur um den Halter / die Halterin. Diese Prüfung kann dieser / diese mit dem eigenen oder einem fremden Hund ablegen.

Zur Vorbereitung für die Schulhundausbildung hat Momo 1,5 Jahre für die **Begleithundeprüfung** geübt. Diese dient im Hundesport Agility als Grundvoraussetzung, um an Turnieren teilnehmen zu können. Die Prüfung besteht aus einem Wesenstest, Gehorsamkeit und Erziehungsarbeit. Die Prüfung wird im Jahr 2023 abgelegt.

Im September 2022 hat die Ausbildung tiergestützte Pädagogik zum Schulhund für Momo und mich begonnen. Im Frühjahr 2023 findet die Prüfung statt, auch in dieser wird ein Wesenstest Bestandteil sein.

Insgesamt soll ein ausgebildeter Hund keine Stresssignale zeigen. Er soll sich wohl fühlen und im Klassenzimmer zur Ruhe kommen können. Grundvoraussetzung sind ein freundlicher und ruhiger Umgang mit Menschen und speziell mit Kindern, das bedeutet, dass kein aggressives Verhalten geduldet wird. Sobald die Kinder

Wesensmerkmale eines Schulhundes:

- ruhiges und freundliches Wesen
- am Menschen orientiert und interessiert
- absolut verträglich mit Kindern
- geringe aggressive Ausstrahlung und Aggressionsbereitschaft (auch nicht gegenüber anderen Hunden)
- kein Herdenschutztrieb (sonst mögliche Verteidigung/Aggression gegenüber Personen außerhalb des Klassenverbands)
- Gehorsam
- geringe Stressempfindlichkeit (d. h. ausgeglichenes Wesen)
- geringe Geräuschempfindlichkeit
- nicht ängstlich und unsicher (d. h. selbstsicher und aufgeschlossen)
- körperlich weitgehend gesund

Abbildung 2: Wesensmerkmale eines Schulhundes (nach Beetz 2015: 25f.)

oder Erwachsene Angst vor einem Hund bekommen, weil dieser ohne triftigen Grund aggressiv reagiert, ist er für die weitere Arbeit in einem pädagogischen Bereich untragbar. Damit das Tierwohl und Menschenwohl nicht gefährdet wird, werden Regeln eingeführt, die die Kinder zu beachten haben.

Hygienische und gesundheitliche Voraussetzung

Zu einem professionellen Schulhundeinsatz gehört ein gesunder und sauberer Hund. An dieses Konzept wird ein **Gesundheitszeugnis** vom Tierarzt angehängt. Momo erhält seine jährliche **Impfung** im Oktober sowie alle notwendigen weiteren Impfungen. Gegen Zecken und Flöhe erhält er alle drei Monate **Bravecto**. Eine Kautablette, die die Zecken und Flöhe absterben lässt, sobald sie ihn beißen. Gegen Milben etc. bekommt er regelmäßig eine Kur. Im Anhang (nur im Ordner in der Schule) wird eine Tabelle dazu geführt.

In der Schule hat der Hund keinen Zugang zur Küche. Kinder, die Momo angefasst haben, waschen sich danach die Hände. Ein Desinfektionsmittel ist ebenfalls in dem Klassenraum aufbewahrt, um mögliche Ausscheidungen des Hundes direkt zu reinigen.

Material, Spielzeug, Leckerlies und weitere Dinge, die für Momo angeschafft wurden, werden in einer Kiste aufbewahrt. Wenn Momo nicht in der Klasse ist, ist der Zugang verschlossen. Diese Gegenstände werden regelmäßig von mir gereinigt.

Recht & Versicherung

Der jeweilige Hund ist nach §5 des NHundG über seine Besitzerin haftpflichtversichert. Die Versicherung ist über den Einsatz in der Schule informiert. Ein Dokument ist beigelegt.

Umgangsregeln

Die erwähnten Regeln werden mit den Kindern im Klassenverband festgelegt und besprochen.

Regeln Schulhund

-  Ich bin leise und renne nicht!  
-  Wenn Momo auf seiner Decke oder in seiner Box liegt, störe ich ihn nicht! 
-  Ich rufe seinen Namen nicht! 
-  Nur eine/einer darf ihn **anfassen**, mit ihm **spielen** oder mit ihm **kuscheln**!  
-  Ich berühre Momo erst, wenn er an meiner Hand geschnuppert und mich gesehen hat! 
-  Ich wasche mir immer die Hände, wenn ich Momo angefasst habe! 
-  Wenn ich etwas nicht möchte, sage ich deutlich **NEIN!** 
-  Dein Schulranzen ist geschlossen. Es liegt nichts herum! 

Abbildung 3: Schulhundregeln (eigene Erstellung)

4 Auskunft über Mensch-Hund-Team

Momo ist ein Tibet Terrier. Ich habe ihn mit 13 Wochen bei mir aufgenommen. Seitdem lebt er bei mir. Er ist am 27.08.2019 geboren und ausgewachsen ca. 45 cm groß.

Ein Tibet Terrier haart nicht. Er hat kein Fell, sondern Haare, die regelmäßig gepflegt werden müssen.

Schon vor dem Kauf habe ich an einen künftigen Schulhund gedacht. Daher habe ich bei der Auswahl auch auf die ersten Grundvoraussetzungen geachtet. Ich habe mich für diesen Hund aus seinem Wurf entschieden, weil er bei meinen Besuchen vorsichtig, abwartend und ruhig war. Er war auch der kleinste und schmalste im Wurf. Mit dieser Grundlage und einer konsequenten, liebevollen Erziehung hat Momo gute Eigenschaften für einen Schulhund entwickelt (Breetz, 2015, S. 29).

Wir gehen regelmäßig zum Hundesport Agility. Daran hat er große Freude. Er läuft, springt und überwindet Hindernisse sehr gerne. Auch rennt er gerne mit anderen Hunden. Er liebt Gouda, Fleischwurst und Leberwurst. Momo liebt es zu kuscheln, zu spielen und neue Tricks zu lernen.

Seine Geschwister haben unterschiedliche Berufe durch ihre Besitzer. Ein Bruder ist Clown in einem Zirkus. Der andere fungiert als Security oder Bewacher des Firmengeländes seines Herrchens.

5 Einsatzformen

Die Einsatzzeit für Momo an der Grundschule Lemwerder wird sich an ihm orientieren. Im Durchschnitt sind andere Schulhunde zwischen 10 bis 20 Schulstunden in der Woche im Unterricht dabei. Wie aktiv entscheidet die Lehrperson. Die Belastbarkeit von Momo ist hier der Maßstab. Ruhephase, Pausen und aktive Mitarbeit sind dabei auf den Hund abzustimmen.

Momo wird in unterschiedlichen Klassen und Jahrgängen eingesetzt. Es gibt unterschiedliche Schwerpunkte, die ich in meinen Stunden mit Momo setzen kann. Einige Beispiele könnten sein:

- In den Unterrichtsfächern: Methodenvielfalt und Motivation (z.B.:
 - Deutsch/ DaZ: Hunde-Mikado, Der-Die-Das, Nomen-Verben-Adjektive, Wenn der Hund sprechen könnte, Dog-TV
 - Mathespiele: Geometrie, Leckerlierechnen, Verliebte Leckerlies
 - Sachunterricht: Jeopardy (z.B. Übungsfragen für die Sachunterrichtsarbeit zum Thema Getreide), ...
- Leseförderung: Momo als Vorlesepatte
- Konzentrationstraining
- Soziales Kompetenztraining (z.B. Empathie entwickeln)
- Hausaufgabenbetreuung (Ruhe und Geborgenheit nach einem langen Tag geben)
- Schulhunddienst: Verantwortung übernehmen, für den Hund sorgen
- Schulhund-AG: Der Hund als Gegenstand des Lernens (Entstehung, Rasse, Versorgung, etc.)
- Sport mit Momo (z.B. Parcours bauen, Kunststücke üben, Koordinations- und Gleichgewichtsübungen, ...)
- Freies Spiel mit dem Hund (unter Aufsicht)



Abbildung 4: Jeopardy mit Momo (eigenes Bild)

und viele Möglichkeiten mehr. Diese werden sich im Laufe des Schulhundeinsatzes entwickeln. Hunde dienen in vielen Situationen als Eisbrecher oder auch als Brückenbauer. Wie erwähnt, werten Hunde nicht und zeigen auch unterbewusst keine Signale. Sie nehmen jeden SuS, wie er / sie ist. Beim Zuhören eines Vorlesers / einer

Vorleserin beispielsweise liegen sie da, gucken das

Kind vielleicht an, aber korrigieren es nicht. So bekommt der Vorlesende / die Vorlesende positive Rückmeldung und ist stolz Momo vorgelesen zu haben.



Abbildung 5-6: Momo beim Vorlesen (eigenes Bild)

6 Anhang

Dokumentation

Über den jeweiligen Schulhund sind in regelmäßigen Abständen (spätestens einmal im Schuljahr) folgende Dokumentationen durch einen Tierarzt vorzulegen:

1. Gesundheitszeugnis
2. Nachweis über eine Entwurmung oder Kotprobenuntersuchung (mit Ergebnis)
3. Impfausweis mit den aktuellsten und notwendigen Impfungen
4. Protokoll über eine parasitäre Prophylaxe
5. Versicherungsnachweis

7 Literaturverzeichnis

Weiterführende Literatur:

Agsten, L., Führung, P. & Windscheif, M. (2011): Praxisbuch Hupäsch. Ideen und Übungen zur Hundgestützten Pädagogik in der Schule. Norderstedt: Books on Demand GmbH.

Beetz, A. (2015): Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis (3. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.

Grüning, Ch. (o.A.): Hundgestützte Sprach- und Leseförderung. Planung von Sprach- und Leseförderstunden. Ideen und Anregungen aus der Praxis für die Praxis. Kohl Verlag.

Kahlisch, A. & I. Mengel (2022): Ideenliste Schulhund. Lehrplanorientierte Praxisideen für die Grundschule. Nerdlen/Daun: Kynos.

Schulungen am Meer für Mensch und Hund (2022): Ausbildungshandbuch. Tiergestützte Pädagogik und Intervention. Für die Ausbildung zum Schulbegleithund, KiTa-Hund, Besuchshund oder therapeutisch-pädagogischen Begleithund. Wunstorf: eigene Bindung.

Internetquellen:

Agsten, L.: Schulhundweb. <<https://schulhundweb.de/selbstverpflichtung/>>, (letzter Stand: 05.10.2022).

Niedersächsisches Hundegesetz (NHundG) in der Fassung vom 26.5. 2011.

<<https://www.laves.niedersachsen.de/startseite/tiere/tierschutz/tierhaltung/das-niedersaechsische-hundegesetz-nhundg-110827.html>> (letzter Stand: 05.10.2022).

Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) in der Fassung vom 3. März 1998.
<<http://www.schure.de/2241001/nschg.htm>> (05.10.2022).

Tierschutzgesetz (TierSchG) in der Fassung vom 18.5.2006, zuletzt am 18.6.2021
geändert. <<https://dejure.org/gesetze/TierSchG>> (letzter Stand: 05.10.2022).